



Stiftung
KinderHerz



© zilvergolf – stock.adobe.com

Schonendere Operationen am Kinderherzen

Einblicke und Informationen

Prävention von Herzverwachsungen

Eine Operation an kleinen Herzen kann viele Komplikationen nach sich ziehen. Darunter fallen Verwachsungen im Herzen oder mit dem Brustbein. Sie machen Folgeeingriffe oft lebensgefährlich – deshalb gilt es sie zu verhindern.

Das wollen wir erreichen

Aktuelle Behandlungen analysieren

Es gibt bereits jetzt Mittel und Wege, um gefährliche Verwachsungen von Kinderherzgewebe zu verhindern. Wir wollen jedoch endlich herausfinden, welche von ihnen in konkreten Fällen die garantiert beste Lösung ist.

Deutschlandweit Daten sammeln

Um einen großen Fundus an Daten für unser Ziel zu sammeln, ist das Projekt als innovative Multicenter-Studie angelegt. Kliniken und Ärzte aus ganz Deutschland helfen mit, sich der Herausforderung zu stellen.

Standardverfahren entwickeln

Obwohl viele Prozeduren – etwa das Setzen von Shunts – zu regelmäßigen Aufgaben in der Kinderherzchirurgie gehören, gibt es noch nicht für alle Fälle standardisierte Herangehensweisen. Das muss sich ändern.



Universitätsklinikum Aachen
und weitere Kliniken in
Deutschland und Österreich



Prof. Dr. André Rüffer



46 Monate



175.713 Euro

Bessere Lebenschancen durch Leitlinien

Wie bei der Behandlung erwachsener Herzen braucht es auch bei der Prävention von Verwachsungen des Herzgewebes bei Kindern standardisierte Verfahren und Leitlinien. Dafür setzen wir uns ein.

Das haben wir vor

Präventionsmethoden vergleichen

In der Kinderherzchirurgie gibt es mehrere zugelassene Methoden und Produkte, mit denen Verwachsungen von Herzgewebe prophylaktisch behandelt und verhindert werden können. Drei von ihnen werden im Rahmen der Multicenter-Studie in ihrer Effektivität verglichen. Dafür werden sie bewusst zufällig kleinen Patienten zugeordnet und während einer ersten Operation am Herzen eingesetzt. Später folgt dann eine Reoperation, bei der die Resultate durch den behandelnden Chirurgen sowie externe Gutachter beurteilt werden.

Relevante Daten sammeln

Um ausreichend relevante Daten sammeln zu können, ist die Studie auf 46 Monate angelegt. In die Studie aufgenommen werden ausschließlich Neugeborene, die einen Shunt erhalten und bei denen von vornherein eine weitere Operation geplant ist. Beide Operationen werden gefilmt, um alle Schritte des Studienprozesses zu dokumentieren und so viel auswertbares Material wie möglich zu sammeln.

Leitlinien und Standardverfahren etablieren

Am Ende der Studie sollen neue Standardverfahren und Leitlinien für die Operation an Kinderherzen festgelegt werden, die Chirurgen in ganz Deutschland nutzen können, um ihre Behandlungen zu optimieren und die Lebenschancen der kleinen Patienten zu erhöhen. Diese neuen Leitlinien könnten zudem den Grundstein für die Entwicklung neuer Produkte gegen Verwachsungen nach Operationen sowie für weitere Folgestudien bilden.

Pionierarbeit für die Kinderherzchirurgie

Das interdisziplinäre und internationale Forschungsprojekt folgt höchsten wissenschaftlichen Standards. Alle Teilnehmer setzen sich mit voller Kraft dafür ein, neue Behandlungsverfahren zu etablieren.

Das haben wir bereits erreicht

Projekt gestartet, erste Trainings terminiert
Für einen optimalen Verlauf der umfangreichen Studie ist gute Kommunikation zwischen den teilnehmenden Kliniken und Institutionen essenziell. Daher werden zu Beginn der Pro-

jektphase Schulungen mit ihnen durchgeführt, bei denen vermittelt wird, auf welche Daten es ankommt und wie diese bestmöglich erfasst werden.

Einblicke ins Projekt



Prof. Dr. André Rüffer im Interview

Die Multicenter-Studie unter der Leitung von Prof. Rüffer (Universitätsklinikum Aachen) hinterfragt den Status Quo bei der operativen Behandlung der Herzkinder. Das Ziel ist klar: Kinderherzen sicherer operieren und auf diese Weise Leben retten.



Adhäsionsprophylaxe: Wie Verwachsungen verhindert werden können

Seit Ende 2022 läuft sie, die allererste Multi-center-Studie in der deutschen Kinderherzchirurgie. Insgesamt zehn Kinderherzzentren in Deutschland und zwei in Österreich nehmen an ihr teil. Damit „wollen wir zeigen, dass die deutsche Kinderherzchirurgie als Verbund vorangehen und international relevante Forschung leisten will“, sagt André Rüffer, der gemeinsam mit einem Projektteam und einer Statistikerin aus Hamburg für das Projekt verantwortlich ist.

Höchste wissenschaftliche Studienstandards

Das Ziel der Studie: Rüffer und seine Kollegen wollen Klarheit, ob und wie Mittel gegen die Verwachsung von Herzgewebe nach einer Operation am Kinderherzen (sog. Adhäsionsprophylaxe) helfen können. Mehrere Hersteller liefern die benötigten Produkte, jedoch ohne auf den Studienablauf Einfluss zu nehmen. Zudem ist das Projekt einfach verblindet und dreimalig kontrolliert – entspricht also höchsten wissenschaftlichen Standards.

Das muss auch so sein, denn beim Thema Verwachsungen nach OPs handeln viele Kinderherzchirurgen oft noch „nach ihrem Gefühl und nicht auf Basis von Fakten“, so Rüffer. Um diese zu schaffen, braucht es eine große Datenmenge, die im Projekt nun endlich erfasst wird. Mit Kameras werden Erst- und Folgeoperationen kleiner Patienten aufgenommen. Anschließend werden die bei den Zweitoperationen entstandenen Verwachsungen hinsichtlich der Effektivität der Mittel kategorisiert. Dafür wurde für das Projekt eine digitale Datenerfassung auf Basis eines speziell entwickelten Scores entwickelt.

„Neutral und gemeinsam“ agieren und Zukunft schaffen

Was dabei herauskommt, ist noch offen. Aber gerade das ist für Prof. Rüffer das Wichtige an der Studie: Das Thema müsse erst einmal „neutral und gemeinsam betrachtet werden, um die Gesundheit der Kinder in den Mittelpunkt zu rücken. Und erst wenn alle mit im Boot sind, gehen auch alle gemeinsam dieses Thema an“. So wird Klarheit für künftige Operationen geschaffen – egal, ob sie bestimmte Produkte als besser markiert oder allgemein eine Grundlage für eine differenzierte Beurteilung der Frage nach der besten Adhäsionsprophylaxe schafft. In beiden Fällen helfen wir den kleinen Patienten. Und das ist immer das Allerwichtigste.

Ein einzigartiges Projekt mit vielen Partnern

Von Aachen aus gesteuert helfen uns viele Kliniken in ganz Deutschland und sogar in Österreich dabei, relevante Operationsdaten für die Studie zu sammeln und so neue Maßstäbe für die Kinderherzchirurgie zu setzen.

Unsere Partner in Deutschland

- Uniklinik der RWTH Aachen
- Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhausen
- Herzzentrum der Charité in Berlin
- Universitätsklinikum Erlangen
- Universitäres Herzzentrum Freiburg
- Universitäres Herzzentrum Hamburg
- Medizinische Hochschule Hannover
- Universitätsklinikum Heidelberg
- Universitätsklinikum Schleswig-Holstein in Kiel
- Deutsches Herzzentrum München
- Universitätsklinikum Tübingen

Unsere Partner in Österreich

- Medizinische Universität Graz

Prof. Dr. André Rüffer

„Wir wollen zeigen, dass die deutsche Kinderherzchirurgie als Verbund vorangehen und international relevante Forschung leisten kann.“



Lukas



Felix



Aleria



Lino

Die Herzkinder
sagen Danke!



Lisa Marie



120 Euro

Helpen Sie mit: 120 Euro finanzieren die Erfassung relevanter Ergebnisse einer Operation an einem Kinderherzen für unsere Pionierstudie.



Stiftung
KinderHerz

Weserstraße 101
45136 Essen
Fon: 0201 865 831 0
Fax: 0201 865 831 99

Jetzt helfen und spenden:
stiftung-kinderherz.de/spenden

SPENDENKONTO Deutsche Bank AG
IBAN: DE41 1007 0024 0053 1616 00

Für Transparenz und Vertrauen



Version: 04/2024

 stiftung-kinderherz.de

 herz@stiftung-kinderherz.de

 facebook.com/StiftungKinderHerz

 instagram.com/stiftungskinderherz

 twitter.com/SKinderHerz

 youtube.com/StiftungKinderHerz